

## Klima- und Energie-Modellregion

### ZUKUNFTSRAUM WIENERWALD

Bericht der

(

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

#### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Zukunftsraum Wienerwald
Geschäftszahl der KEM	C146542
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Zukunftsraum Wienerwald
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 48714 Die Region Zukunftsraum Wienerwald liegt im westlichen Wienerwald. Es handelt sich um eine stark bewaldete Region mit anspruchsvoller Topographie. Die hügelige Landschaft ist durch enge Täler und steile Hänge gekennzeichnet. Dabei gibt es alle Formen des Siedlungsraumes, von dichtbesiedelten Zentren, über ländliche Dorfgemeinschaften bis hin zu dezentralen Bereichen mit extremer Zersiedlung, aber auch unberührte Landschaften.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.zukunftsraum-wienerwald.at">www.zukunftsraum-wienerwald.at</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Tauchnergasse 1-7 3400 Klosterneuburg Kernöffnungszeiten Mo – Mi 8:00 – 15:00 Außerhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Terminvereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Herwig Kolar kem@zukunftsraum-wienerwald.at 06769500809 Studium Öko Energie Technik FH Wels 8 Jahre KEM Manager KEM Urfahr West 2 Jahre Projektleiter PV Anlagen Siemens-Elin GmbH 3 Jahre Projektleiter Europäische Mobilitätswoche, Klimabündnis 20 h Verein Zukunftsraum Wienerwald
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.04.2023
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Eva Otepka

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Auf Basis der Vorgaben von Bund und Land Niederösterreich wurde der Versuch unternommen, für die Region definierte Werte zur Erreichung regionalen Klimaziele bis 2030 festzulegen:

Thema	Ziel KEM-Region bis 2030
PV gesamt	100.000 MWh/a
e-Mobilität Neuzulassungen in der Region	50%*
Anteil klimaneutraler Fahrzeuge im kommunalen Fuhrpark	100%
Ausstieg aus Heizöl in der Bevölkerung	90%
Ausstieg aus Heizöl in den kommunalen Gebäuden	100%
Energieeffizienz in kommunalen Gebäuden	3.000 MWh/a
Energieeffizienz bei der Straßenbeleuchtung	100%

Diese Ziele sollten laut UK unter anderem durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

**„Raus aus Öl und Gas“:** Bis 2030 gilt es als wichtige Maßnahme 100% der Ölheizungen aus den Haushalten und Betrieben zu entfernen.

**Attraktivierung des Fernwärmeausbaus:** Während gleichzeitig mit einer Verstärkung der Energietransformation in Richtung Strom die Bevölkerung oftmals auf Luftwärmepumpen umstellt, müssen die Gemeinden Maßnahmen in Richtung Fernwärmeausbau ergreifen, und sowohl durch Beratung wie auch steuernde Maßnahmen einen übertriebenen Ausbau der Luftwärmepumpen eindämmen.

**Thermische Sanierung:** Mit ausreichend Beratungskapazitäten, sollen die Sanierungen, welche durchgeführt werden, einen hohen Standard erreichen und dadurch eine maximierenden Einsparungseffekt. Die Einsparpotentiale beim Wohnen sollen um weitere 100.000 MWh/a durch Gebäudesanierungen erreicht und gleichzeitig der Anteil an Erneuerbarer Wärme um 100.000 MWh/a erhöht werden.

**Mobilität & Verkehr:** Der zum Teil schon attraktive ÖV muss stärker in den Fokus der Nutzer gelegt werden. Die Potentiale gehören besser ausgeschöpft. Innerörtlich muss der Rad- und Fußgängerverkehr attraktiver werden, so wie es aus den jeweiligen lokalen Verkehrskonzepten hervorgeht. Bis 2030 sind Barrieren zum Ausbau der e-Mobilität rasch abzubauen. Jeder PKW-Nutzer sollte die Möglichkeit eines barrierefreien Zugangs zu Ladeinfrastruktur haben.

**PV-Ausbau:** Dieser Technologieform bleibt ein fast exklusives Ausbaupotential in der Region.

- Ausbau auf kommunalen Dächern bis zu 100% der möglichen Anlagen
- Ausbau im verdichteten Wohnbau in Kombination mit EEGs, damit Mieter auch in den Genuss günstigen Stroms kommen können
- Ausbau von PV auf Einfamilienhäusern – auch für Familien, die sich die Anlage nicht selbst leisten können

**Nachhaltige Beschaffung, Konsum & Lebensmittel:** Durch Vorbildwirkung der Gemeinden im Bereich der öffentlichen Beschaffung gelingt es die Bevölkerung zu sensibilisieren. Dafür soll dies in den Gemeinden nicht nur aktiv angegangen werden, sondern auch die regionalen Handelsbetriebe miteinbezogen werden.

### **3. Eingebundene Akteursgruppen**

#### **KEM Kernteam**

Wichtigster Partner in der KEM ist das sogenannte KEM Kernteam. Es ist die Arbeitsgruppe rund um den MRM und gewährt direkte Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Das KEM Kernteam besteht zu Teil aus politischen Mandataren (zum Großteil aus den Umweltausschüssen), wird aber auch von engagierten Personen aus der Bevölkerung bereichert.

#### **Generalversammlung bzw. Vorstand**

Die obersten politischen Vertreter der Gemeinden stimmen in den Generalversammlungen bzw. in den Vorstandssitzungen über die Geschicke der KEM bzw. des Vereins ab. Durch die halbjährlich stattfindenden Sitzungen sind die Gemeindevertreter zum einen gut informiert bzw. können Entscheidungen.

#### **E5 Teams**

Das e5 Team Klosterneuburg wird vom ehemaligen Vizebürgermeister mit großem Engagement geleitet und trifft sich regelmäßig. Der MRM ist jedes Mal dabei um Arbeitsthemen aus dem e5 mit der KEM zu koordinieren. Im letzten Jahr kam auch die Zusammenarbeit mit dem FFG Projekt „Collaboration City Klosterneuburg“ hinzu, zu dem es viele Überschneidungen und Kooperationen hinzukamen.

In Pressbaum ist die e5 Teamleitung durch das politische Ausscheiden des letzten Verantwortlichen in neue Hände gelegt worden und soll mit Hilfe der KEM wieder aktiver werden.

In Purkersdorf gibt es eine aktive e5 Gruppe. Mit der Weiterführung will man stärker mit dem KEM zusammenarbeiten.

#### **KEM Arbeitsgruppe Mauerbach**

Mit dem Schwung der neuen KEM hat sich die Mauerbach aus dem Umweltausschuss heraus eine neue KEM Arbeitsgruppe gebildet. Die sich u.a. in der Europ. Mobilitätswoche engagierten und zur Zeit die Schaffung einer Energiegemeinschaft vorantreiben.

#### **Gemeindeverwaltung**

Gerade für die Maßnahmen 1-4, die die kommunalen Gebäude und Einrichtungen betrifft, war es wichtig für den KRM Kontakte zu der Gemeindeverwaltung zu knüpfen, mit denen er gut zusammenarbeiten kann.

#### **Energie- und Umweltagentur Niederösterreich**

Die eNu tritt in vielerlei Hinsicht als Akteur/Partner in Erscheinung. Zum einen als KEM QM Stelle, zum anderen durch die Betreuung der e5 Gemeinden und durch die Vielzahl an Unterstützungsprogrammen, auf die die KEM immer wieder zurückgreift.

#### **Radlobby**

Die Radlobby Gruppen in den Gemeinden waren teilweise federführend in der Ausarbeitung von Fahrradkonzepten. Sie sind auch die ersten Ansprechpartner für die KEM in der Ausarbeitung von Umsetzungsmaßnahmen in den einzelnen Gemeinden. Weiters sind die Mitglieder der Radlobby Gruppen wichtige Partner bei der Durchführung von Veranstaltungen (Mobilitätswoche, Kiddical Mass etc.)

#### **Klimabündnis**

Das Klimabündnis ist vor allem in der gut aufgestellten Arbeitsgruppe Unteres Wiental vertreten, mit der die KEM einige Anknüpfungspunkte hat.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	01
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Ausbau PV-Anlagen in der Region
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Photovoltaik ist das größte Potential für die Erzeugung erneuerbare Energien in der Region. Das deklarierte Ziel lautet 1 kWp/Einwohner zu erreichen.</p> <p>In einem ersten Schritt fokussiert sich die KEM auf den Ausbau im kommunalen Sektor, durch die Errichtung von PV-Anlagen im Umfeld der Kommune, sowohl auf Dächern als auch auf der Freifläche, zur Reduktion des Strombedarfs aus dem Netz für kommunale Verbraucher und zur Integration in Energiegemeinschaften.</p> <p>Erarbeiten einer PV-Strategie auf der Gemeindeebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche kommunalen Verbraucher sind interessant?</li> <li>- Wie unterstützen wir die Bevölkerung?</li> </ul> <p>Kommunale Dächer: Machbarkeit durch Experten prüfen lassen (technische &amp; wirtschaftliche Lösung mittels QuickCheck)</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines PV-Ausbauplans für die Region und auf Gemeindeebene ERREICHT</li> <li>• Evaluierung des Jahresplans nach Ende des Kalenderjahres ERREICHT</li> <li>• Alle möglichen kommunalen Dachflächen für die Errichtung von PV-Anlagen sind für die KEM-Gemeinden erhoben und visualisiert. ERREICHT</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Für alle 4 Gemeinden wurden folgende Informationen erhoben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stand der bereits existierenden PV Anlagen auf kommunalen Dächern</li> <li>- Verfügbare Flächen auf kommunalen Gebäude inkl. Abschätzung der möglichen PV Leistung</li> <li>- Nach den Kriterien der Umsetzbarkeit (Zustand des Gebäudes, Verschattung, Ausrichtung, Dachneigung) wurde für die Gemeinden eine Umsetzungsfahrplan erstellt.</li> </ul> <p>Bereits erfolgte Umsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 75 kWp Landeskindergarten Purkersdorf</li> <li>- PV Anlage Hochbehälter Purkersdorf inkl. Förderantrag durch die KEM</li> <li>- Klosterneuburg: Hochbehälter Kollersteig (16,5 kWp) und Zentralpumpwerk Nivenburggasse (48 kWp) und Buchberg II (80 kWp)</li> <li>- Purkersdorf: Bildungszentrum (46 kWp)</li> </ul> <p>Gemeinderatsbeschlüsse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- PV Anlage Mittelschule Pressbaum inkl. Förderberatung und Planungsunterstützung durch die KEM</li> <li>- 600 kWp PV Anlage auf dem Happyland in Klosterneuburg. Aktueller Stand: in der Ausschreibungsphase</li> </ul> <p>Energiegemeinschaft Pressbaum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Infoveranstaltung Umweltausschuss</li> <li>- 10.01.2024, Gründung Energiegemeinschaft Pressbaum</li> </ul> <p>Mittlerweile über 100 Mitglieder inkl. Gemeinde mit ihren Gemeindeanlagen</p> <p>2 Infoveranstaltungen in Mauerbach:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 05.03.2024 PV Anlagen und Balkonkraftwerke</li> <li>- 12.03.2024 Energiegemeinschaften in Mauerbach</li> </ul> <p>1 Infoveranstaltung in Klosterneuburg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 25.04.2024 PV auf Flachdächern,</li> </ul> <p>1 Infoveranstaltung in Pressbaum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 5.6.2024 Photovoltaik – Strom von der Sonne</li> </ul> <p>Parkplatz Klosterneuburg:</p> <p>im Zuge der Parkplatzsanierung, wurden alle Leerrohre und die Flächen für die Profile eines PV Carports errichtet. Die PV Carport Anlage wird noch 2025 errichtet.</p> <p>In Klosterneuburg fand mit Stadtpolitik, Verwaltung und Vertretern der EZN ein Workshop zur Schaffung einer Energiegemeinschaft für Bürger:innen und Gemeindeanlagen statt. Arbeitstreffen zum Thema Energiegemeinschaft gemeinsam mit Vertretern der Nachbar Gemeinde Gablitz, die bereits eine Energiegemeinschaft gegründet haben,</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	8 Info bzw- Beratungsveranstaltungen: 8 Quickchecks 4 Presseartikel 1 Workshop
---	---

Maßnahme Nummer:	02
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Thermische Sanierung von kommunalen Gebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das größte Potential der Region liegt in der Einsparung und hierbei bei der Wärme. Eine wichtige kurzfristige Maßnahme sind dabei die kommunalen Gebäude. Um auch das NÖ-Klimaziel von durchschnittlich 50 kWh/m2a zu erreichen, braucht es eine breite Initiative auf kommunaler Ebene, um eine Reduktion der CO2-Emissionen im Bereich Raumwärme zu erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunale besser dämmen</li> <li>• Nutzung von Fördermöglichkeiten, insbesondere in der UFI</li> </ul> <p>Ziele: Erarbeiten eines Qualitätsstandards für thermische Gebäudesanierung anhand der klimaaktiv-Standards (auch für den Neubau) und Erzielung eines Gemeinderatsbeschlusses für diesen Standard Erarbeiten eines Status-Quo für jedes kommunale Gebäude bis Ende 2023 (Sanierungsvorschlag; Handlungsempfehlungen) Mit Verwaltung, Politik &amp; Energieberatern bei zumindest 3 Gebäuden in der Region ein detailliertes Sanierungskonzept samt Wirtschaftlichkeit und technische Lösung erarbeiten und in den politischen Ausschüssen diskutieren.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Ergebnisse aus der Energiebuchhaltung in die Maßnahme integriert Kommunalen Sanierungsfahrplan festgelegt und in den Gemeinden beschlossen Strategie für nicht kommunale Gebäude auf den Weg gebracht Best-Practise-Beispiel umgesetzt – mit der Ausschreibung der Sanierung Kindergarten Pressbaum steht dieses vor der Umsetzung.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Auf allen Gemeinden wurde eine Bestandserhebung der kommunalen Gebäude durchgeführt. Für jedes Objekt wurden die notwendigen Daten erhoben: Errichtungsdatum, Gebäudetyp, Standort, Heizungstechnologie, Gebäudesteuerung, bisher und geplante Sanierungen, Dachfläche + Ausrichtung) Die Daten wurden auch mit den Energiebuchhaltungsdaten der Gemeinde und mit den Daten der zentralen Energiebuchhaltung vom Land Niederösterreich abgeglichen. Eventuelle Datenlücken konnten somit gefüllt werden. In Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung wurde jedes Gebäude untersucht und ein Sanierungsfahrplan erstellt. Die Pläne liegen im Moment auf den Gemeinden auf und werden in den entsprechen Ausschüssen diskutiert. Für die Gemeinde Klosterneuburg wird soeben ein Sanierungsfahrplan zusammen mit der Energie- und Umweltagentur NÖ erstellt. In den Gemeinden wird zurzeit ein Gemeinderatsbeschluss erarbeitet, der sicherstellen soll, dass in Zukunft Sanierung von kommunalen Gebäuden nach Klimaaktiv Standards erfolgen soll. Klosterneuburg hat bereits diesen Beschluss gefasst. In Pressbaum wurde dieses Jahr die Fassadensanierung des Kindergarten 1 ausgeschrieben. Für Mauerbach wurde mit Energieberatern ein Sanierungskonzept für die Stadthalle erarbeitet. Ausschreibung Wirtschaftshof Klosterneuburg mit Klimaaktiv Gold Standard wurde im Gemeinderat beschlossen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>12 Arbeitssitzungen mit Energieverantwortlichen der Gemeinde zur Energiebuchhaltung 4 öffentliche Info- und Beratungsveranstaltungen für BürgerInnen (1 je Gemeinde) 2 von 4 Berichte vor Umweltausschuss über Sanierungspläne + Förderungen in der Gemeinde 4 von 12 Arbeitssitzungen für Sanierungskonzept. kein Pilotgebäuden noch umgesetzt. 0 von 4 Presseartikel</p>

Maßnahme Nummer:	03
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Einsatz erneuerbarer Wärme in kommunalen Gebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Region plant rasch aus den fossilen Verbrauchern rauszukommen und kann dabei als kurzfristige Maßnahme in ihrem Wirkungsbereich Maßstäbe setzen, um eine Reduktion der CO2-Emissionen im Bereich Raumwärme zu erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunale Gebäude mit Heizungen auf fossiler Basis sollen umgestellt werden</li> <li>• Nutzung von Fördermöglichkeiten, insbesondere in der UFI</li> </ul>

	<p>Die immer längeren Hitzetage im Sommer zwingen die Gemeinden, sich auch ernsthaft über Gebäudekühlung auseinander zu setzen. Auch diese muss von Anfang an so geplant werden, dass sie möglichst wenig Energie benötigt und nicht klimaschädlich ausgeführt wird.</p> <p>In den Gemeinden sollen Gemeinderatsbeschlüsse zu einem Ausstiegskonzept aus fossilen Energieträgern bis 2035 gefasst werden.</p> <p>Evaluierung der Energieträger in sämtlichen öffentlichen Gebäuden und Erstellung einer Umsetzungsstrategie in Zusammenarbeit mit Energieberatern und anhand der kommunalen Energieberichte.</p> <p>Suche nach den alternativen Energieformen für jedes noch fossil geheizte kommunale Gebäude und standortspezifische Bewertung. Dazu werden Experten einladen und mittels QuickCheck der Energieberatung NÖ die wichtigsten Gebäude im Detail evaluiert.</p> <p>Umsetzungsrelevante Projekte werden mittels Förderungen (Ökomanagement) in eine Planung durch Experten gebracht. Mit Verwaltung, Politik &amp; Energieberatern soll bei zumindest 3 Gebäuden in der Region ein detailliertes Umstellungskonzept samt Wirtschaftlichkeit und technische Lösung erarbeitet werden und in den politischen Ausschüssen bzw. den Gemeindeverbänden (Schulverband, Feuerwehren, udgl.) diskutiert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Möglichkeiten für ein Biomasseheizwerk inkl. Nahwärmenetz wurden untersucht</p> <p>Die Pläne wurden in den Gemeinden besprochen und beschlossen.</p> <p>Fertige Detailanalyse der kommunalen Energieträger und Erstellung eines langfristigen Umbauplans -&gt; als Teil der Sanierungsfahrpläne erreicht.</p> <p>Erste Projekte wurden auf den Weg gebracht.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Siehe Maßnahme 2: die Erhebung der kommunalen Gebäude deckt auch die Erhebung der Energieträger zur Beheizung.</p> <p>Die erste Aufnahme ist in allen Gemeinden abgeschlossen. Die Daten liegen in den Gemeinden zur weiteren Bearbeitung auf und werden mit den zuständigen Abteilungen und dem MRM weiter bearbeitet.</p> <p>In Mauerbach wurde mit einem Energieberater der ENU eine Gebäudeanalyse der Schlossparkhalle und des Kindergarten 2 durchgeführt. Die Ergebnisse liegen nun zur weiteren Beschlussfassung beim Umweltausschuss. Für die Sanierung des Kindergarten 1 wurden Konzepte zur nachhaltigen Beheizung vorgelegt (Tiefenbohrung, Wärme aus Abwasser) -&gt; zurzeit stehen die Pläne aufgrund fehlender Geldmittel still.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 öffentliche Info- und Beratungsveranstaltungen für BürgerInnen (Dissemination)</p> <p>6 von 12 Arbeitssitzungen mit Energieverantwortlichen der Gemeinde zur Energiebuchhaltung, sowie mit den Raumplanern wegen Nahwärmelösungen</p> <p>2 von 4 Berichte vor Umweltausschuss über das Umstellungspotential</p> <p>0 von 12 Arbeitssitzungen für Sanierungskonzept von 3 Pilotgebäuden</p> <p>0 von 4 Presseartikel</p>

Maßnahme Nummer:	04
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Energieeffizienz in kommunalen Gebäuden durch den Einsatz moderner Gebäudesteuerung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Um dem Ziel einer Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs näher zu kommen, müssen alle Aspekte im Gebäude berücksichtigt werden. Einsparungseffekte in Gebäuden dürfen nicht zu einem Verlust von Wohlfühlen werden. Deshalb gilt der Einsatz von Gebäudesteuerung als ein wichtiger Faktor. Auch dabei hilft das Wissen aus der bestehenden Energiebuchhaltung.</p> <p>In dieser Maßnahme steht neben der Technik aber auch das Nutzerverhalten in den Gebäuden im Fokus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bereits vorhandene moderne Steuerungen sollen auf deren Verwendung evaluiert werden; die Nutzer geschult und motiviert werden</li> <li>• Möglichkeiten beim Bestand evaluieren &amp; Standard für Neubau festlegen</li> <li>• Ausloten von Fördermöglichkeiten &amp; Forschungsprojekten (inkl. Vernetzung)</li> <li>• Besonderes Augenmerk soll auf die Nutzung von PV, Speicherlösungen und Smart Metering gelegt werden</li> </ul> <p>Für die kommunalen Gebäude soll eine Liste erstellt werden, welche bereits vorhanden sind. In Workshop mit allen Gemeindeverwaltungen und Experten zu dieser Thematik soll ein Handlungsplans mit Prioritäten erstellt werden. Das soll eine Entscheidung über wichtige Gebäude – Musterbeispiele ergeben. Für die ausgewählten Musterbeispiele wird mit externen Energieberatern eine Analyse der Gebäude (Heizungs-EKG, Online-Messung der Stromflüsse) und eine Evaluierung auf mögliche Nutzungspotentiale (PV + Speicher bzw. PV-Strom optimierte Betriebsweise) erstellt.</p>

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Liste der Gebäude, die für diese Maßnahmen prioritär in der Frage kommen wurde erstellt. Zeitplan zur Umsetzung und Kontaktliste ist noch unvollständig bzw. in Ausarbeitung Start-Workshop hat im Zuge der Sanierungsplan Workshops stattgefunden. Evaluierungs-Workshop ebenso. Ergebnis-Workshop ist noch ausständig.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Siehe Maßnahmen 2 und 3: die Erhebung der kommunalen Gebäude deckt auch die Erhebung der Energieträger zur Beheizung. Die erste Aufnahme ist in allen Gemeinden abgeschlossen. Die Daten liegen in den Gemeinden zur weiteren Bearbeitung auf und werden mit den Abteilungen zusammen mit dem MRM weiter bearbeitet. Der MRM gelangte zu der Erkenntnis, dass in zwei der vier Gemeinden die Verwaltung und damit die Steuerung der kommunalen Gebäude durch ausgelagerte kommunale Verwaltungsbetriebe erfolgt, um die Steuerung der Gebäude schon z.T sehr effizient machen. (dazu gab es Workshops mit den Betreibergesellschaften der Gemeinde PKOMM und WIPUR). Für Klosterneuburg ist die Sondierung von Musterbeispielen Teil des Sanierungsfahrplan.. Auch dort wurde ein Workshop abgehalten.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1 Prioritätenliste = Der Sanierungsfahrplan gibt eine Priorisierung in der Umsetzung der Sanierung vor. 4 von 4 Gebäuden mit NutzerInnen bearbeitet (als Teil des Sanierungsfahrplans) 3 von 12 Workshops (3*4 Termine in 4 Gebäuden) -> Oben Beschreiben 0 von 1 Regionalworkshop 0 von 8 Presseartikel

Maßnahme Nummer:	05
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Ausbau der E-Mobilität in der kommunalen Infrastruktur
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Soweit man die heute bestehende motorisierte Individualmobilität betrachtet, kommt man am PKW nicht vorbei. Allerdings wird es kurzfristig zu einer Umstellung von fossilen PKWs zur Elektromobilität geben. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur stellt hierbei ein noch sehr unsicheres Faktum dar. Es braucht daher mehr Angebote und Mechanismen im Bereich Ladeinfrastruktur: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abbau von Barrieren insbesondere im verdichteten Wohnbau für die E-Mobilität</li> <li>• Ausbau der Infrastruktur im Umfeld der kommunalen Verwaltung</li> <li>• Ladeinfrastruktur im öffentlichen Bereich</li> <li>• Evaluierung von Fördermöglichkeiten</li> <li>• Besonderes Augenmerk soll auch auf die Integration von Ladeinfrastruktur in mögliche Energiegemeinschaften gelegt werden</li> </ul> Für die Region soll eine Umsetzungs- und Ausbaustrategie erarbeitet werden. der Einsatz von Elektromobilität für den Gemeindefuhrpark soll geprüft und neue Anwendungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Mit Wohnbauträgern sollen Möglichkeiten erarbeitet werden, eine E-Ladeinfrastruktur für MieterInnen einzurichten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Status quo und Ausbauplan mittels Karte erstellt Workshops durchgeführt Erstes Best-Practise-Projekt konnte noch nicht umgesetzt werden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Der MRM hat auf allen Gemeinden den Stand der bestehenden Ladestationen inkl. der Betreiber erhoben. Zum Teil hatten die Gemeinden schon Ausbaupläne zum Teil wurde gemeinsam mit den Gemeinden gewünschte Standorte erhoben. Die Stadt Klosterneuburg hat mit der Wien Energie ein Entwicklungskonzept für die Errichtung von 20 Ladestellen erarbeitet. Im Jahr 2023 wurde wieder 2 errichtet (Anton Bruckner Gasse und Amtshaus Kritzendorf). In Mauerbach gab es Gespräche mit Vertretern des Netzbetreibers, wie man den geplanten Ausbau der Ladestellen besser abstimmen kann. Daraus entwickelte sich eine Arbeitsgemeinschaft zwischen KEM und Wiener Netze, mit dem Ziel die Ausbaupläne auf beiden Seiten besser abzustimmen. Im Moment liegen die Pläne der Gemeinden über den geplanten PV und Ladestellen Ausbau zur Begutachtung bei den Wiener Netzen. Neue Ladestation wurden in Klosterneuburg errichtet. U.a. in der Anton Bruckner Gasse Klosterneuburg; die Ladestationen beim Carport Parkplatz in der Au werden noch 2025 entstehen.  Gemeinsam mit der Wien Energie wurde ein Ladestellen Konzept für die ganze Region erarbeitet. In mehreren Arbeitssitzungen mit den Gemeinden wurden notwendige Stellen für die

	<p>Errichtung von Ladepunkten definiert und in einen Plan eingetragen. Für jede Punkt wurde auch die notwendige Ladeleistung definiert. Mit Fachleuten der Wien Energie und Partnern werden die Machbarkeiten überprüft.</p> <p>Für Klosterneuburg wurde bereits das sechste E-Auto für Wirtschaftshof angekauft. Der Ankauf eines E-Müllfahrzeugs für Klosterneuburg wurde im Gemeinderat beschlossen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>4 Gemeindefworkshops</p> <p>4 Positionspapiere zur E-Ladeausbau (als Teil des E-Stationen Ausbauplans)</p> <p>0 von 1 Meeting mit Wohnbauträgern</p> <p>2 von 4 Presseartikel</p>

Maßnahme Nummer:	06
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Stärkung regionaler Wertschöpfung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Region Zukunftsraum Wienerwald hat einen äußerst geringen Selbstversorgungsgrad. Sowohl was die Lebensmittelproduktion als auch durch Industrie- und Handwerk betrifft. Dennoch sollen regionale Produkte wieder bewusster und verstärkter konsumiert werden, um damit eine höhere Wertigkeit der lokalen Produktion zu erreichen und um Transportwege von Konsumgütern generell zu kürzen.</p> <p>Tatsächlich gibt es hoch qualifizierte und hervorragende Landwirte in der Region, die zur Lebensmittelversorgung einen entscheidenden Anteil beitragen können. Diesen soll durch den KEM-Prozess eine entsprechende Sichtbarkeit geboten werden.</p> <p>Ein weiterer Aspekt der Maßnahme setzt sich auch mit der Nutzung regional verfügbarer Ressourcen im Dienstleistungsbereich – konkret mit der Thematik „Arbeitsplatz“ auseinander. Coworking Spaces können nicht nur ein wichtiger Lösungsansatz für die Zukunft sein, sondern gleichzeitig auch eine interessante Alternative für Leerstandsmobilisierung darstellen.</p> <p>So stehen in dieser Maßnahme 2 unterschiedliche Schwerpunkte im Fokus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Augenmerk auf heimische Produkte und deren Produzenten legen</li> <li>• Nutzung von möglichen zentralen Leerständen für kooperatives Arbeiten.</li> <li>• Erfassung der Leerstände und Erarbeitung von Nutzungskonzepten</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Veranstaltung einer Regionalmesse hat stattgefunden.</p> <p>Leerstandserhebung ist abgeschlossen und wurde präsentiert.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In Pressbaum wurden zwei regional Messen organisiert (März 2023 und März 2024), die lokalen Betriebe vor den Vorhang holten. Über 30 Wirtschaftstreibende aus Pressbaum präsentieren bei der zweiten Regional Messe Pressbaum ihre Produkte und Angebote.</p> <p>In Klosterneuburg fand im April 2024 das sogenannte „Klosterneuburger Frühlingserwachen“ statt. In einem Zusammenschluss vieler Wirtschaftspartner präsentierte sich der Wirtschaftsstandort Klosterneuburg und überzeugte damit die Besucher regional die Wirtschaft zu unterstützen und Einkaufskilometer zu vermeiden. Über 70 Partner aus den Bereichen Handel, Gastronomie, Sport und Gesundheit sowie viele Vereine boten ein buntes Programm und warten mit speziellen Angeboten für die Besucher auf.</p> <p>In Purkersdorf steht sein einigen Jahren der Bahnhof Unterpurkersdorf leer. Aus einer Privatinitiative entstand im Frühjahr 2024 ein Prozess zu Belebung des Leerstands. Die KEM unterstützt während des ganzen Prozesses bis zur Erstellung eines fertigen Nutzungskonzeptes. Das fertige Konzept liegt nun der Gemeinde vor und soll in den nächsten Ausschüssen behandelt werden.</p> <p>In Mauerbach macht sich die KEM Arbeitsgruppe auf die Suche nach einem Bauernladen oder Selbstbedienungsladen mit regionalen, landwirtschaftlichen Produkten. Die KEM unterstützt bei der Suche nach potenziellen Anbietern und bei der Erstellung von Businessplänen. Mit Vertretern der Landwirte wurden Angebote eingeholt, unterschiedliche Anbieter von Selbstbedienungsläden verglichen und in der Gemeinde mögliche Aufstellungsorte evaluiert.</p> <p>Um auf das Angebot der vielen Bauernmärkte in der Region hinzuweisen, macht die KEM u.a. auf der KEM Webseite Werbung dafür.</p> <p>In Pressbaum stellt die Gemeinde einen Gebäudeleerstand einem Reparaturcafe und einen mini-Makerspace zur Verfügung.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>4 Termine mit Kleinunternehmern, Selbstständigen Freiberuflern, Wirtschaftskammer und Vertretern von Wirtschaftsvereinen</p> <p>2 Öffentliche Veranstaltungen</p> <p>3 Presseartikel</p> <p>2 Regionalmessen</p> <p>1 Konzept zum Coworking-Space bzw. Arbeitsplätze in der Gemeinde erarbeitet</p> <p>4 von 8 Projektsitzungen mit Landwirten bzw. Bauernvertretungen</p>
---	---

Maßnahme Nummer:	07
<b>Titel der Maßnahme:</b>	„Raus aus dem Öl & Gas“-Aktion in der Bevölkerung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Es muss das Ziel sein, jetzt Heizöl und Gas aus der Region zu verdrängen. Die kollektive Erfahrung der Energiekrise, der Abhängigkeit von fremden Ländern und die steigenden Preise haben offensichtlich einen stärkeren Einfluss auf die Bevölkerung als das Wissen über die Zusammenhänge von Klimakrise und CO2-Ausstoß.</p> <p>In dieser Maßnahme rücken die Haushalte in den Fokus und dabei soll vor allem jene geholfen werden, die eine Unterstützung brauchen und wo rasche Hilfe einen schnellen Erfolg bringt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sauberes Heizen für alle: Kampf gegen Energiearmut</li> <li>• Raus aus Öl und Gas: Investitionen in den Umbau von Heizungsanlagen</li> <li>• Beratung zur thermischen Sanierung</li> </ul> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Sanierungsrate in der Region,</li> <li>• Reduktion des Wärmeenergiebedarfs in der Region</li> </ul> <p>Durchführung von Beratungsschwerpunkten in der Bevölkerung in Kooperation mit den nö. Energieberatern</p> <p>Durchführung von Veranstaltungen in Kooperation mit lokalen Fachfirmen und Experten</p> <p>Vernetzungstreffen mit der WKNÖ und Unterstützung einer Sanierungsinitiative</p> <p>Erarbeiten von Schwerpunktprogrammen in den politischen Ausschüssen</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Regionaler Start-Workshop durchgeführt</p> <p>Infoabende und Sprechstunden in allen Gemeinden durchgeführt</p> <p>10 konkrete Hilfestellungen mit wurden durchgeführt. Der positive Ausgang konnte nicht nachvollzogen werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Diese Maßnahme wurde erst in der zweiten Hälfte der KEM gestartet.</p> <p>Aktuell wurde mit allen Gemeinden eine Energieberatung für Bürger:innen ausgemacht. Die Energieberatung findet durch die Energie- und Umweltberatung NÖ statt und wird einmal pro Monat in jeder Gemeinde an einem Nachmittag stattfinden. Die Bewerbung und die Koordination erfolgt über die KEM .</p> <p>Außerdem wurde in der letzten Generalversammlung beschlossen, dass alle 4 Gemeinden sich an der Kampagne raus aus Öl und Gas der ENU beteiligen. Die dazu notwendigen Beschlüsse liegen auf den Gemeinde auf. Der KEM Manager koordiniert und organisiert die Kick-Off Veranstaltungen. Die erste Veranstaltung fand bereits dazu in Pressbaum am 24.5. statt. (weitere Veranstaltungstermine Pressbaum: 10.5.204 „Althausmodernisierung“)</p> <p>Gemeinderatsbeschluss Pressbaum: Raus aus Öl und Gas im November 2024. Im Vorfeld gab es dazu auf Gemeindeebene einen Workshop mit einem Energieberater der ENU und dem e5 Betreuer, wie der geplante Ausstieg aus Gas und Öl in der Stadt gelingen kann.</p> <p>In allen Gemeinden fanden monatlich private Energieberatungen mit den Energieberatern der Energie- um Umweltagentur statt. Die Räumlichkeiten wurden von den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Die Koordination übernahm die KEM.</p> <p>Als Teil der Öffentlichkeitsarbeit fand in Klosterneuburg machte in Klosterneuburg die Klimakarikatur Ausstellung halt (Leitprojekt der Klimaplattform Österreich). Als Auftakt gab es am 6.1.2025 eine große Eröffnungsveranstaltung in der ehemaligen BH Klosterneuburg mit ca 100 Gästen. Am Programm standen moderierte Klimagespräche mit Prominenten und Expert:innen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Workshop mit Professionisten und Beratern</p> <p>12 Sprechstage</p> <p>3 von 4 Veranstaltungen</p> <p>6 von 8 Presseartikel</p>

	1 von 4 Workshops in den Gemeinden
--	------------------------------------

<b>Maßnahme Nummer:</b>	08
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Verbesserungen der multimodalen Mobilitätsangebote
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	Die KEM-Region mit ihrer urbanen/suburbanen Struktur braucht Alternativen zum MIV, um klimafreundlich die Verkehrsbedürfnisse in die Nachbargemeinden und nach Wien zu decken.. Dazu gehört eine gut funktionierende Fahrradinfrastruktur mit Wegen und Abstellmöglichkeiten, attraktive Haltestellen, die als multimodale Schnittstellen fungieren, Angebote für die letzte Meile und die Möglichkeit nur bei Bedarf ein Fahrzeug notwendige Fahrzeuge nutzen zu können (Carsharing u.a.). Solche neue Angebote können nicht durch die KEM-Region finanziert werden, jedoch können im Zuge der KEM im Vorfeld Meinungsbildungsprozesse, Analysen und auch Beispiele angeschaut werden. Verwaltung, Politiker und Akteuren sollen unter Einbindung nationaler Experten zusammengebracht werden und Vernetzungstreffen mit Betreibern (VOR, Carsharing, Fahrtendiensten, Taxiunternehmer, etc.) organisiert werden. Es soll eine Bestandserhebung und Bewertung der ÖV Haltestellen durch Experten hinsichtlich Funktion eines modernen Mobilitätshub erstellt werden.
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	Alle geplanten Regionale Maßnahmen für nachhaltige Mobilität sind dokumentiert Mobilitäts-Workshop mit Stakeholdern wurden durchgeführt
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	Im Oktober 2023 wurden 2 Mitfahrbankerl in Mauerbach errichtet. Die Bänke stammen aus lokaler Produktion und wurden von den Schülerinnen der Volksschule verziert. Nach einer einjährigen Probephase wird man überlegen, die Standorte zu erweitern. Die Bemühungen gemeinsam mit weiteren Nachbarregionen (Wolfsgraben, Mauerbach und Gablitz) ein Postbusshuttle wurden leider nach zweimaligem Anlauf stillgelegt. Die Gespräche mit dem Organisationsteam der Gemeinde und der ÖBB laufen weiterhin. Ausweitung der freiwilligen Fahrdienstplattform eh-Mobil aus Pressbaum bis nach Purkersdorf. Nach einem halben Jahr Probetrieb der neuen Strecke, wurde eine neue Haltestelle in Purkersdorf fix in das Streckennetz aufgenommen. In Zusammenarbeit und mit Unterstützung der NÖ Regional Verkehrsberatung soll für die Gemeinden ein großräumiger Bushaltestellen Check durchgeführt werden. Der MRM organisierte zusammen mit dem Mobilitätsbeauftragten der Stadt Purkersdorf den Start in Purkersdorf. Die anderen Gemeinden sollen folgen. Der Haltestellen Check beinhaltet eine Begehung der wichtigsten und starkfrequentierten Bushaltestellen, die nach verschiedenen Kriterien untersucht werden (Barrierefreiheit, Sicherheit, Einsicht aller wichtigen Infos etc.) und mündet in einem Empfehlungsschreiben der NÖ Regional mit Vorschlägen, die in den Ausschüssen weiter behandelt werden. Für die Gemeinden Mauerbach und Klosterneuburg wurden in Arbeitstreffen die Auswahl für die zu behandelten Haltestellen getroffen. Die Termine mit der NÖ Regional für die Vorort Begehung wurden bereits vereinbart.
<b>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</b>	2 von 3 Workshops durchgeführt Eine Rahmenstrategie für multimodalen ÖV (kurz- mittel- langfristig) wurde nicht erstellt 0 vom 8 Presseartikel

<b>Maßnahme Nummer:</b>	09
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Attraktivierung des Rad- und Fußgängerverkehrs
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	Um in der Gesellschaft ein Umdenken in Sachen PKW-Nutzung zu erreichen, braucht es alternative Lösungen und Angebote. Mit bestimmten Aktionen sollen die Vorteile des Radverkehrs in den Gemeinden der Region hervorgehoben werden. Unter anderem werden die Orte der kurzen Wege aufgesucht und beworben. Dort wo Schwachstellen in der Rad-Infrastruktur zum Vorschein kommen, sollen diese beseitigt werden. In allen Gemeinden sollen dazu Rad- & Fußgänger-Marketing-Konzepte entwickelt werden. Ziele: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung des Images des Fahrrads in der Gemeinde</li> <li>• höhere Präsenz und mehr Platz für das Fahrrad in der Region</li> <li>• verbesserte Radinfrastruktur</li> </ul>

	Das langfristige Ziel soll die Erreichung von mehr Radverkehr, weniger PKW-Verkehr in den Gemeinden durch mehr Radwege und Radabstellplätze sein.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	IST-Stand in den Gemeinden wurde erhoben und Kick Off Event durchgeführt Veranstaltungen auf Gemeindeebene wurden durchgeführt Best-Practise-Projekt wurde gestartet – einige Bauliche Verbesserungen wurden erreicht.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Der MRM hat alle Konzepte, Strategie Papiere und Pläne, die es auf den Gemeinden für die Verbesserung des Geh- und Radverkehrs gibt, erhoben und mit Mitarbeitern der Verwaltung durchleuchtet. Dabei wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, wie weit diese Forderungen in die bestehenden Baupläne der Gemeinde hineinreichten bzw. mitberücksichtigt werden. Um den Radverkehrs sichtbar zu machen und den Radfahrenden eine Bühne zu geben, gab es in den Gemeinden einige Aktionen: Fahrrad Fest in Klosterneuburg; mit Podiumsdiskussion mit dem MRM Klima Fest in Pressbaum 2023; Kiddical Mass in Pressbaum (September 2023 und Mai 2024) Kiddical Mass in Mauerbach, in der Europäischen Mobilitätswoche Zur besseren Vernetzung und zum Austausch „Betroffener“ gab es 2 Radlobby Austauschtreffen Wien (Dezember 2023) und Pressbaum (Februar 2024) Sanierung Jägersdorfer Steg in Pressbaum: durch die Sanierung wird die Erreichbarkeit der lokalen Geschäfte zu Fuß und mit dem Fahrrad wesentlich erleichtert. Lückenschluss Radweg in Klosterneuburg: Die Stadtgemeinde Klosterneuburg schafft mit der Errichtung eines neuen, 670 Meter langen Radweges den Lückenschluss in das Kierlingtal und verbindet damit das Stadtzentrum Klosterneuburgs mit dem Ortskern von Maria Gugging Fertigstellung der Geh- und Radwegabschnitte Christkindlwald und Kastanienallee in Purkersdorf
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1 von 4 Austauschtreffen mit Verantwortlichen auf Gemeindeebene (Infrastrukturrat, Leiter d. Bauabteilung) 4 von 4 Austauschtreffen mit lokalen Radinitiativen (Radlobby etc.) 4 von 4 Planungsworkshops 4 von 4 öffentliche Infoveranstaltungen 3 von 8 Presseberichte

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Nachhaltige öffentliche Beschaffung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ein verantwortungsvoller und sparsamer Umgang mit Ressourcen ist heute ein wichtiger Punkt in einer aktiven Klimaschutzpolitik. Noch immer wird dieser Aspekt zu wenig in der öffentlichen Beschaffung berücksichtigt. Sowohl bei der Kriterien Festlegung wie auch bei der Innovation setzt diese Maßnahme an. Mit dieser Maßnahmen können die Gemeinden auch ein Bewusstsein in der Bevölkerung schaffen und gleichzeitig eine Steuerung beim lokalen Handel erreichen, wenn sie diesem signalisieren, dass sie nur ökologisch, hoch qualitativ, nachhaltig und regional produziert einkaufen werden. In dieser Maßnahme sind vor allem die politischen Entscheidungsträger sowie die Mitarbeiter der Verwaltung eingebunden. Ziele: Die Gemeinden werden gute Werkzeuge wie IÖB (Innovative Öffentliche Beschaffung) und naBE-Aktionsplan selbstständig anwenden können „Green Events“ regional „festigen“: Das Bewusstsein und die Bedeutung auch bei anderen Veranstaltern (Feuerwehren, Sportvereine) stärken! In den Gemeinden soll ein Grundsatzbeschluss zur nachhaltigen Beschaffung gefasst werden. Zumindest ein Musterprojekt zur nachhaltigen Beschaffung in jeder der 4 Gemeinden soll herauskommen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Grundsatzbeschlüsse in den Gemeinden wurden nicht gefasst Erste Projekte in den Gemeinden wurden umgesetzt Teilnahme an einer Ökostrom Ausschreibung der BBG – konnte nicht erreicht werden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme der Gemeinden an den so fair Online Seminaren „Elektronik – sozial, fair und nachhaltig“ und „Vergaberecht für Einsteiger:innen und Praktiker:innen“</li> <li>- Teilnahme am Städtetag in Wiener Neustadt bei der AK1: Paradigmenwechsel in der strategischen Beschaffung - eine Anleitung für Städte</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit der Plattform Nachhaltige Beschaffung wurde ein Konzept für eine Halbtägiges Seminar für die Gemeinden ausgearbeitet „Lösungen für nachhaltige Beschaffung in der Gemeinde“; Termine: Juli/August 2024</li> <li>- Darauf folgend gibt es ein Seminar mit dem Beschaffungsservice vom Land NÖ „Weiterbildung für Reinigungskräfte“</li> <li>- Der Grundsatzbeschluss der nachhaltigen Beschaffung nach der Vorlage des NÖ Beschaffungsservice liegt bei den Gemeinden zur Beschlussfassung auf.</li> <li>- Arbeitssitzungen auf den 4 Gemeinden zum Thema nachhaltige Beschaffung. Festlegung erster Strategieentwürfe. Aufgrund von weitreichenden Personalwechsel in den entscheidenden Positionen in Purkersdorf, Pressbaum und Klosterneuburg fehlt momentan die Aufmerksamkeit.</li> <li>- Veranstaltung und Workshop „Nachhaltige Beschaffung“ in der Volksschule Pressbaum zusammen mit Fairtrade Austria. Klimaclown für die Kinder und Workshop „wie beschaffe ich nachhaltig für die Schule“ mit den Lehrer:innen.</li> <li>- ReparaturCafes im Sinne der nachhaltigen Verwendung von Gütern finden in der KEM regelmäßig Reparatur Cafes statt: ca. 1x/Monat in Purkersdorf (Bahnhof Unterpurkersdorf) und 1x pro Monat in Klosterneuburg in der Pfarre Kritzensdorf</li> </ul>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Infoveranstaltung für Gemeindebedienstete</p> <p>4 von 4 Workshops zur Erarbeitung von Beschaffungsplänen für Gemeinden</p> <p>1 von 4 Presseberichte</p> <p>0 von 4 Projekte in 4 Gemeinden begleitet</p>

Maßnahme Nummer:	11
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Kommunales Abwasser: vom Energieverbraucher zur Rohstoff- und Energiequelle
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die kommunalen Kläranlagen und die Abwasserentsorgung sind wesentliche Teile der kommunalen Infrastruktur. Kläranlagen sind Energieverbraucher, Rohstofflager und mögliche Lösungsbringer, wenn es um eine Transformation der Kommunaltechnik geht:</p> <p>Im Zuge der Umsetzungsphase sollen jene Energieformen in den Abwasser Netzen untersucht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Energie im Abwasser (Niedertemperatur)</li> <li>- Energie im Faulschlamm (Klärgas)</li> <li>- Energieverbraucher (Energieeffizienz und/oder PV-Nutzung)</li> <li>- Rohstofflager und Stoffstrommanagement (Phosphor, Stickstoff, etc.)</li> </ul> <p>Mit dem Ziel einen Wissenstransfer zu Technologien und einer kaskadischen Nutzung zu erlangen und eine verbesserte und sparsamere Betriebsweise der Kläranlagen zu schaffen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Startworkshop durchgeführt</p> <p>In allen 4 Gemeinden einen Impuls gesetzt</p> <p>Projekt wurde noch nicht gestartet. Ist aber in Vorbereitung. Gelder fehlen.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der MRM hat mit allen Gemeinden in Gesprächen und Sitzungen die Energiepotentiale zur Wärmegewinnung aus Abwasser analysiert.</p> <p>In der Gemeinde Mauerbach wurden nach ersten Strömungsanalysen und der Begutachtung des Kanalquerschnitts, die einzige Möglichkeit der Abwärmenutzung für den Kindergarten eingestellt, da sich die Sanierung verzögert.</p> <p>In Klosterneuburg hat man auf das Förderprogramm Energie aus Abwasser zurückgegriffen und eine Abwasseranalyse durchgeführt. Die überaus positiven Ergebnisse werden nun in der Bauabteilung geprüft, um daraus ein Konzept zur Energiegewinnung aus Abwasser zu erstellen. Die Studie in Klosterneuburg wurde fertiggestellt und wird zur Zeit in den entsprechenden Ausschüssen behandelt.</p> <p>Pressbaum: Start Potentialanalyse. Die Firma Rabmer wird mit dem Erstellung einer Studie beauftragt. Der MRM hat dafür die notwendigen Fördermittel vom Land NÖ aufstellen können.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>4 Termine mit Zuständigen auf den Gemeinden</p> <p>4 Informationstermine mit Experten</p> <p>4 von 8 Projektsitzungen</p> <p>0 von 4 Pressemitteilungen</p>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** Bushaltestellen Check

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Zukunftsraum Wienerwald / Purkersdorf

**Bundesland:** Niederösterreich

**Projektkurzbeschreibung:**

Die Stadt Purkersdorf ist mit einem gutem öffentlichen Verkehrsangebot ausgestattet und mit der Bundeshauptstadt bestens verbunden. Dennoch wird die Stadtausfahrt allmorgendlich von einem Penlderstau geplagt. Es stellt sich daher die Frage, warum nicht mehr Purkersdorfer:innen mit dem ÖPNV fahren. Ein Knackpunkt kann die Qualität der Bushaltestellen sein. Daher macht sich die KEM mit der Unterstützung des NÖ Regional auf die Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten bei den Bushaltestellen.

**Projektkategorie:**

**Erneuerbare Energie:**

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

**Energieeffizienz:**

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

**Mobilität:**

x Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

**Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

**Öffentliche Beschaffung**

**Raumplanung/Bodenschutz**

**Ansprechperson**

**Name:** Herwig Kolar

**E-Mail:** kem@zukunftsraum-wienerwald.at

**Tel.:** 06769500809

**Weblink:** Modellregion

**Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in**

Durch die Durchführung der Bushaltestellenchecks an den 4 meist frequentiertesten Bushaltestellen in Purkersdorf haben wir ein paar gute Verbesserungsvorschläge erhalten, um die Wartebereiche freundlicher und sicherer zu machen. Die Checks werden jetzt auch in den anderen Gemeinden durchgeführt und die geplanten Verbesserungen in der kommenden KEM Weiterführungsphase umgesetzt.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

Das Projekt entstand aus der Maßnahme „Verbesserungen des multimodalen ÖVs“. Ein Ziel dieser Maßnahme war es, Maßnahmen zu setzen die die ÖPNV Haltestellen zu modernen Mobilitätshubs machen. Zum Einstieg macht die KEM in allen Gemeinden zusammen mit der NÖ Regional den sogenannten „Bushaltestellen Check“

### Ablauf des Projekts:

Als Pilotgemeinde startete man mit der Stadt Purkersdorf. Zu Beginn wurde ein Arbeitsteam rund um den Mobilitätsbeauftragten der Stadt gebildet.

Gemeinsam wurden die wichtigsten Bushaltestellen der Stadt definiert. Klarerweise handelt sich dabei um zentrumnahe Stellen. Die meisten davon werden am allermeisten von Schüler:innen benötigt. Noch vor den Checks wurden die bekannten „Mängel“ zusammengetragen.

Gemeinsam mit Vertretern aus der Politi und Verwaltung wurden die Haltestellen an einem Vormittag aufgesucht und anhand der Checkliste der Bestand erfasst und augenscheinliche Verbesserungsmöglichkeiten besprochen.

Als Abschluss des Bushaltestellenchecks liegt nun der Gemeinde ein detaillierter Bericht vor, der die Haltestellen beschreibt und Verbesserungsvorschläge aufzeigt. Diese sollen in der KEM Weiterführung umgesetzt werden.

### Kosten:

Kosten sind bisher noch keine Entstanden.

### Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Attraktive und sichere Bushaltestellen, die mit einem modernen = digitalen Informationssystem ausgestattet sind, Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sorgen und eine angenehme Aufenthaltsqualität bieten, mach das Bus Fahren attraktiv und bringen somit die Menschen vom Auto zum ÖPNV.

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Der Projekterfolg zeichnet sich dadurch aus, dass die Gemeinde durch den Bushaltestellencheck eine klare Aufgabenstellung für die Verbesserung der Bushaltestellen bekommt und diese gemeinsam mit der KEM umsetzen kann.

### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Es liegt nun an der KEM und der Gemeinde, die Vorschläge auch tatsächlich umzusetzen. Durch die gesicherte Zusage der Weiterführung soll das in der Stadt Purkersdorf aber auch in den anderen KEM Gemeinden erfolgen.

### Projektrelevante Webadresse:

Das Projekt wird noch auf keiner Webseite dargestellt. Der Endbericht ist auf Anfrage erhältlich.